

Flüchtlingszahlen sinken: Kreis Vorpommern-Greifswald atmet auf!



Die Flüchtlingssituation im Landkreis Vorpommern-Greifswald hat sich entspannter entwickelt, wie die **Ostsee-Zeitung** berichtet. Im Jahr 2024 wurden 801 Flüchtlinge aufgenommen, was im Vergleich zu 1.251 Flüchtlingen im Jahr 2023 einen Rückgang darstellt. Derzeit leben insgesamt 6.234 Flüchtlinge im Landkreis, darunter Asylbewerber, Ausländer mit Aufenthaltstitel und geflüchtete Ukrainer.

Die Zuweisungszahlen könnten jedoch im Februar und März 2024 wieder steigen, basierend auf ähnlichen Trends der Vorjahre. Aktuell sind die Zuweisungen relativ gering. Ein weiterer Aspekt der aktuellen Situation ist die Kündigung eines Unterkunftsvertrags. Die Kreisverwaltung hat sich zum Jahreswechsel von dem Dormero-Hotel am Gorzberg getrennt, das zuvor als Unterkunft für bis zu 66 Menschen diente. Der Vertrag wurde zum 31. Dezember 2023 beendet.

Unterkünfte und Sanierungsbedarf

Das ehemalige Europa-Hotel in der Anklamer Straße soll weiterhin als Gemeinschaftsunterkunft dienen. Jedoch ist das Europa-Hotel nach einem Brand im Juni 2024 unbewohnbar, und die Sanierungsarbeiten haben noch nicht begonnen. Da der Kreis nicht Eigentümer des Gebäudes ist, kann er keine Aussagen zu den zu erwartenden Sanierungskosten machen. Der Brand verursachte einen Sachschaden von über 20.000 Euro, und eine 31-jährige wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung angeklagt, wie die **Nordkurier** berichtet.

Der zuständige CDU-Landrat Michael Sack betont die Verantwortung des Landkreises für die Unterbringung von Flüchtlingen. Im Jahr 2023 sind 806 Asylbewerber im Landkreis eingetroffen, was einer Zunahme von 25 Prozent im Vergleich zu 2022 entspricht. In Deutschland wurden insgesamt etwa 330.000 Asylanträge gestellt, was einem Anstieg von 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In Mecklenburg-Vorpommern gab es rund 6.150 Asylanträge, was 42 Prozent mehr als 2022 bedeutet.

Herausforderungen und zukünftige Pläne

Die Hauptherkunftsländer der Flüchtlinge sind Syrien, die Türkei und Afghanistan, während geflüchtete Ukrainer einen Sonderstatus genießen. Sack äußert, dass der Landkreis an seine Aufnahmekapazitäten stößt und viele Einrichtungen voll belegt sind. Aktuell sind 1.883 von 2.323 verfügbaren Plätzen für Asylbewerber belegt, was einer Belegungsquote von etwa 93 Prozent entspricht.

Im Januar und Februar 2023 kamen weniger Flüchtlinge als ursprünglich erwartet, was eine gewisse Entspannung der Lage brachte. Dennoch plant der Landkreis, keine Turnhallen, sondern Wohnungen oder alternative Modelle zur Unterbringung bereitzustellen. Kürzlich wurde in Greifswald eine ganze Etage eines Hotels für Flüchtlinge gemietet. Zudem wird ein neues

Bezahlsystem eingeführt, das Asylbewerbern den Zugang zu Bargeld über eine Karte ermöglicht, um Missbrauch zu vermeiden. Das Land Mecklenburg-Vorpommern plant, dieses System im Februar auszuschreiben, sodass die Einführung möglicherweise Ende des Jahres erfolgen könnte.

In der Debatte über Flüchtlinge und Asylbewerber wird häufig auf Daten des Statistischen Bundesamtes Bezug genommen, die für eine differenzierte Betrachtung der aktuellen Lage herangezogen werden können, wie auf der **Website des Statistischen Bundesamts** zu finden ist. Diese Informationen können wertvolle Einblicke in die Herausforderungen und Veränderungen liefern, die mit der Flüchtlingsunterbringung in Vorpommern-Greifswald verbunden sind.

Statistische Auswertung

Ort: Tempelhof-Schöneberg, Deutschland

Vorfall: Warnung

Ursache: Wetter

Beste Referenz: [news.de](https://www.news.de)

Weitere Infos: [berlinwetter.de](https://www.berlinwetter.de)

Zum Originalartikel auf [News-ag.com](https://www.news-ag.com)